



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1677. Num: 56.**

**1677**

ANNO 1677.

Num: 56 79

Königsh. Sonntags  
ORDINARI

# Post Zeitung

Amsterdam vom 28. Junii.



Die Ost-Indische Schiffe sollen auf der Höhe von Hol-  
land gesehen seyn / bestehen in 9. Retour-Schiffen / 2.  
Surrignans-Fahrern und einer Jagd. Wie berichtet  
wird / so soll der Herr Admiral Tromp gestern Abend  
aus Texel abgefegelt seyn.

Haag vom 27. Junii.

Die Versammlung der Herren Staaten von Holland  
ist auf nachstkommenden Dienstag feste gestellt / und möchte  
man wol von einer näheren Equipage zur See hören. Auß  
dem Lager von Sr. Hoheit des Prinzen von Oranien ist nun  
nichts näheres / als daß Sie alle Stunden bereit stünden auff  
zubrechen.

Gleve vom 26. Junii.

Man hält nicht dafür / daß Maftricht solle belagert werden / sondern  
nur ein Corpo volant, so Maftricht forschreit, der Quatrisson verweh-  
ren

285

ten sol/ die Contributiones aus diesen Sächsischen und Gelderschen  
Ländern zu ziehen. Man sagt/das Prinz Moritz ehelich der Gesandten  
zu Nimwegen in seinem Bergenthal diese oder künftige Woche treff-  
lich tractiren werde. Keiner daselbst hält sich so köstlich als der Span-  
nische Due de Valbaco/ hat mehr Silber als die andern ins gesambt/  
seine Beisteile ist desgleichen Massiv trefflich verguldet / und mit  
Edelgesteinen besetzt/wird über 200000. Reichsuhl. werth geschätzt;  
Der Päpstliche Nuntius aber pranget mit der trefflichen Carosse / sie  
müssen noch so bald nicht gedencken von dannen zu gehen / allhierwessn  
ihm dieser erst daselbst eine Capelle bauen lassen.

### Sohn vom 29. Junii.

Die Waterbornsche Auxiliär-Völcker/so zu den Münsterischen  
Stossen sollen/ sind zu Dülzburg schon den Rhein passiret. Die Ohn-  
brügaische liegen noch bey Weseltinghosen. Vorgestern haben die  
Münsterische zu Ruhrmund die Maase passiren sollen.

### Roermund vom 15/ 25. Junii.

Man sagt/das diese Nacht über hiesige Schiff-Brücke 9000.  
Münsterische/6000. Belische /un 6000. Ehr-Brandenburgische und  
Rheinburgische Völcker marchiren sollen/und nach Draband zu gehen.

### Mastricht vom 25. Dito.

Die Militär- Trouppen / welche der Gegend Masey  
liegen / nähern sich mehr und mehr dieser Stadt / und ligt die  
Avantgarde schon an dieser Seite von Stochelm gequartirt /  
doch glaube man nicht / daß wir sollen belagert werden.

### Quittich vom 15/ 25. Junii.

Hierumb ist es so unsicher/das fast niemand reisen kan / oder er  
muß mit allerley Passporten und Salveguards versehen seyn. Die  
Militäre machen sich von allen Castelen und Mastricht Meister/ werden  
Sitters/ Stochelm und andere Dertir forcificiren / umb also solcher  
gestalt selbige Stadt anzuziehen/und zu verhindern/das sie nicht weiter  
die Contributiones einholen können.

### Londen vom 22. Dito.

Willord Marcklay / so zu Nimwegen bey der Friedens-Hand-  
lung eine Beklang residiret / ist hier glücklich angelangt / wie bald a-  
ber

80  
Der Herr Heyde in seine Stelle dorthin gehen werde / Ist noch un-  
wissend. Unterdessen beginne man auff's Neue von Apparentz zu et-  
nem General-Frieden zuspriechen / und daß hierzu einige nähere Dre-  
dres aus Frankreich sollen angekommen seyn / welches die Zeit lehren  
wird. Von unsern Schiffen sind 6 à 7. in See / welche auff die Coas-  
pers in der Gegend des Canals kreuzen / worvon bereits 4. in Dunitis  
sollen auffgebracht seyn / so wol Dünkirchische als Ostendere. Von  
einer fernerer Equipage wird noch nichts vernommen. Die  
2. Herren / als der Herr Lord Barton / und Graff von Sallabury  
haben ihre Freyheit erhalten / der Herzog von Buckingham und Graff  
von Schaffsburt aber sitzen noch gefangen. Der Ritter Warborough  
hat seinen Abschied bey Hofe genommen / und dürffte noch diese Wo-  
che absegeln / und seine Reise nach der Mitteländischen See forsetzen.

Madrid vom 3. Junli.

Ihre Königl. Mayest. werden alle Stunden mit Sr. Ho-  
heit / Don Jean / wieder allhier erwartet. Weil die Portu-  
galesische Mediation angenommen / wird gehoffet / daß die er-  
ben Wolcken / so man von dannen vermuthet / vorbey gehen  
werden. Der Herr Graff von Monterey ist von Saragossa  
nach Catalonien abgereiset / allda zu commandiren / und sol der  
Prinz von Parma als General-Lieutenant zur See / und der  
Herzog von Bolinonville als General-Lieutenant zu Lande /  
in Sicilien unterm Commando des Cardinals Portocarrero  
agiren. Der Feind ist mit 8000. Mann in Campurdan ein-  
gefallen / dagegen die unsern sich auch zu Felde begeben.

Paris vom 23. dito.

Monfr. de Crequi hat alle seine Bagage im Weg gelassen /  
ist selbstge Reuter passirt / und hat seine Macht auff die Höhe  
von Rommey / ins Gesicht der Feinde / welche an dieser Stelle  
gepostirt lagen / längs der Reuter de Seille / bey Rommey /  
Clemert / en Pont zur Seille herum verlegt. Diese zwey  
Lager liegen so nahe bey einander / daß man alle Stunden nichts  
als

225  
als die Zeitung von einer blutigen Battaille zu gewarten/umb  
sonst mehr/ weil unser General expresse Ordre dazu hat. Es  
ist ohnmöglich/ daß der Herzog von Lothringen lange in seinen  
Pösten subsistiren kan/ allermassen seine Magazynen so weit  
abgelagen/ auch die Convoyen nicht sicher gehen noch kommen  
können; Entzwischen wird unser Läger von Tage zu Tage ver-  
stärckt/ und sol bald bastant seyn/ die Teutschen in ihren eigenen  
Quartieren anzugreifen. Unsere acht Galleren/ so zu Civita  
Vecchia liegen/ verlangen noch die 14. von Messina erwartende  
Galleren/ alsdann sie absegeln werden/ sintemahl selbige ab-  
zufahren sich nicht baxardiren wollen/ aus Ursachen/ weil der  
Marquis de Bajona mit 15. Spanischen Galleren auff diesel-  
ben einen Anschlag hat.

**Außm Kaiserl. Feldlager zwischen Rommeny  
und Reg an der Seyl vom 29. Junii.**

Nach dem der Feind keinesweges zu attaquiren/ noch an uns zu  
bringen gewesen/ haben Ihre Durchl. vorgestern am Angesicht dessel-  
ben die Armeé das Wasser repassiren und den General Schütz mit  
der Retrogarde stehen lassen/ ohne daß sich der Feind in seinem Läger  
movirte. Bis das gedachte Ge. Durchl. mit Seiner Vortruppen durch  
den Obristen Sallin mit seinem Dragonner-Regiments/ und einer  
Esquadre zu Pferde/ unterm Obristen Weych/ die Schwärze so der  
Feind disseit des Wassers aufgeworffen/ angreifen lassen/ welche al-  
sobald mit dem Degen in der Hand eroberte/ und ob wol der Feind  
2000. Mann zu secandiren dahlit gesandt/ wurden selbige dennoch mit  
Hinterlassung vieler Todten ins Wasser gefället/ haben noch mit gro-  
ßer Noth die Brücken hinter sich abwerffen können/ in wäthrender Ac-  
taque spielere der Feind starck mit Seilen unter uns/ als man aber  
die unsrige dagegen brachte und denselben beschossen/ wurde derselbe  
nicht allein zu decampiren/ sondern sich weiters nach dem Gebirge zu  
setzen gemungen/ es ist zu beklagen/ daß die Gelegenheit dieses Orths  
und Unmöglichkeit uns nirgends aneinander kommen läßt.

**Strassburg vom 21. Junii.**

Daschlenen Freytag Abend umb 3. Uhr marchirte die Eise-  
nachische

81  
nachstehende Arme in 20000 Mann stark und sehr aber blasse  
Abtheilung / und gieng die ganze Nacht bis auff Wenselden ohne den  
geringsten Schaden zu thun / allwo der Herzog von Sachsen Eisenach  
(so jetzt alhier gleich ankömmt) das Haupt-Quartier genommen / welln  
aber der Ort zu klein / wird es solche Last nicht lange ertragen können.  
Monfr. Munglas hat sein Hauptquartier auch alldar gehabt / ist Frey-  
tags früh von dar auffgebrochen / und hat sich zwischen Schlestadt und  
Drysach zusammen gezogen / la Broche aber ist mit 400. Pferden das  
Land hinab gangen / daher man befürchtet / er möchte mit der angebrä-  
heten Verheerung und Abbrennung des Landes den Anfang machen.  
Im Sundgarn ist ein grosses Flüchen nach Wasel. Von Nancy hat  
man / das / nachdem Ereque vernommen / das der Herzog von Lothrin-  
gen sich zur Schlacht rüstete / hat er in der Nacht 4. Batterien auff-  
werffen lassen / als nun die Kaiserliche ihn angreifen wolten / haben die  
Franzosen von allen Orten auff sie zu Canoniren angefangen / also  
das man den Ereque zu seiner Batterie bringen sah / auff Kaiserlicher  
Seiten sollen 600. Mann tod und blut / auch 2. Obsteier verlohren  
seyn / was Französischer Seiten geblieben / weiß man nicht / beyde  
Armeen stehen noch bey einander / weß nun am ersten decampiren mag  
wird sich vorzusehen haben.

### Wien vom 20. die.

Wir versehen uns übermorgen Ihre Majestät mit der Königin  
zu Hofstatt abhie. Ein Expreßer vom Herrn Graf Wintzenberg  
hat mit gebracht / das der Herzog von Hannover sich in einem Teas-  
nar bequemet / vermöge dessen er sechzig und fünf tausent Mann an  
die Wirten überlassen will / welche nach Dänemarck / Pommeren  
und Ungarn verschellet werden möchten. Denn obgleich unser Re-  
sident / Herr von Rindsparg / aus Constantinopel verfähret / das die  
Pforte alle gute friedliche Nachbarschaft mit uns pflegen wolle / so  
gleichen doch die Dabellen einen so considerablen Anhang an sich / das  
Ihre Majestät resolviret / wie dem untern Obsten Wallis nach  
Dänemarck marchiren den Succurs den Inhaber Seldeneichs  
Hoff. Krieger. Präsidenten Herrn Graf Leslie abzuschieken / und  
den Herrn General Coop den 17. dieses vorber haben / durch Saltin-  
se nach Ober-Ungarn zu gehen / und Anstalt des Commando in sich  
zu thun / wohn auch aus Ober-Oesterreich die Haupt- und Haupt-Compagnie

Compagnien eyles sollen / und bringet man grosse Geld. Summen  
hinff / die im Königreich stehende Wiltig zu contentiren, Magazynen  
und Zeughäuser zu versehen.

### Lands Cron vom 15/25. Junii.

Wie haben in verwichener Nacht der Schweden Canonken aus  
Malinde allhier sehr genau hören können. Ein Passagierer / so heute  
frühe aus unserm Lager herreiset / berichtet, daß man bis an den  
Graben überall gekommen / und der Norast bereits pastret sey / mit dem  
Battereyen würde man heut auch vollends fertig werden / ingleichen  
mit den Kesseln / daß man sonder Zweifel in bevorstehender Nacht den  
Feind zu angiffen anfangen könne / wir haben noch nichts sonderliches  
davon verlohren / als allein / daß der Münsterische Major Wolf und et-  
liche Detachement dardor erschossen / und einige wenige dardor bleibret  
worden. Capitain Goschman ist gestern auch erschossen worden.

### Copenhagen vom 16/26. dito.

Ein von unserer Scherzichte haben ein Bündliches Bost et-  
wappet worauff einige Briefe so nach Helsingburg gebracht werden  
sollen / samts einigen gefangenen / worunter des General Major  
Uhlvars Cammerdiener sich befindet / bekommen worden. Die  
Schwarzen thun den Schweden grossen Abbruch. Loholm wird  
von dem Feinde wider fortificeret / hingegen ist die besagung in  
Halmstadt sehr verfürcten und die Fortification sehr verfallen. Un-  
sere Halbe Carajunen und Jeweck Wärsell sind im Lager vor Malind  
ankommen / und wird heute das Castell zu erst mit Stücken und Jewe-  
ck Wärsell bedängelt werden / der gefallene Regen ist uns wohl zu nützen  
kommen / daß das Erdreich vorher so dürr gewesen / daß es nicht hat  
hindern können. Die Münsterischen Avancieren gegen das Castell  
General Major Wiban mitten gegen die Stadt / und der Herzog von  
Groy an der Wasser seiten vor die ländliche pforte. Obr. Karnsblade  
ist mit seinem Regiment Dragoner nach Schweden übergeset. Die  
beyden Herrn Admiralen Marcus und Jens Rodstien sind von hie-  
gen mit einigen Deluges Schiffen abgesetzt / und sich mit dem Adm.  
Jens Rodstien im weit Drage vor Anders Lager / sich zu Consungieren.  
Oberster Georg Müller wurde die Landmilite auff der Fibre Comman-  
dieren. Auf den Schiffen Schiffen haben wir gefangen bekom-  
men / sieben / von dem Schiblar / 7. Capt. und 3. Reut. Seb. Wolf /

von der Land Milite / Obr. Leut. Major / s. Capr. s. Leut. und  
Gendrich.

82

### Ein anders vom vorigen.

Die Unfrige sind nunmehr bis an die Conrascharpen der  
Stade Malmb avanciret / und können wir einander mit Musqueten  
abreichen. Der Feind hat 2. Auffälle gethan / ist aber mit zimlichem  
Verlust zurück getrieben worden. Die Stadt und das Schloß defen-  
diren sich sehr wol / und haben eine Guarnison von 3000. Mann / wol-  
mit sie sich dan tapfer defendiren / und uns die Eroberung sehr schwer  
machen werden. Es sind wiederumb einige Breffe von dem Könige  
von Schweden an den Gouverneur von Malmb geschriben / intercepi-  
ret / mit Ordre / im fall selbiger die Stadt nicht länger halten könnte /  
daß Er sich alsdan nach dem Castell retiriren solle / und sich auff das  
beste zu defendiren. General Major Levenhau war auff etliche  
Meil weg es zu recognosciren außgewesen / hatte aber keine Feinde ver-  
nommen. Die Schnaphänen lassen niemand passieren / der kein  
Dänisches Zeichen auff dem Hut hat. Sonsten passieren hier noch  
täglich viel Bölder nacher Schonen / 2. von Unseren größten Krieges-  
Schiffen nach Gottenburg in See gel gangen / umb den Feind ada  
einzusperrern. Die Schweden haben außgefunden den Thurn in  
Malmb abzu decken / auß was Ursachen solches geschicht / kan man  
nicht wissen / es wird aber prazumieret / daß sie auff selbigen Thurn  
etliche Stücke bringen wollen / welches nechstens sich anweisen wird.  
Die Unfrigen haben in dem Lager vom allem überfüß / und wird der  
Herr Feld Marschall Leut. Golt sehr gelübet. Aus Norwegen  
hoffen wir auch in kurzem etwas Haupt sächlich zu vernehmen. Der  
Herr Admiral General Graf Tromp wird stündlich erwartet.  
Die Schwedische Flotte hat sich wegen der Gottenburgischen Ver-  
weiser hinguß in den Scheren gesetzt.

### Kostock vom 30. Dito.

Demselben kan nicht unterlassen zu notifiziren, wie gestri-  
ges Tages die Kayserliche Bölder 1200. zu Fuß und 200.  
Dragouner durch diese Stadt Troupen weise passirt. Der  
Herr General Coab ist noch nicht dabey / wird aber noch mit  
mehr Böldern erwartet. Indessen liegen diese noch zu Wars  
nemans

nomlande / und können wegen contrairer Windes nicht fort-  
kommen / doch sind alle Schutzen parat / umb sie nachher Scho-  
nen zu transportiren.

### Berlin vom 29. Junij.

Vor Seiner sollen 226. Seltze und Feuermörser gebracht wer-  
den. Gestern früh um 6. Uhr ist die noch hier vorhandene Artillerie  
in folgender Ordnung ausmarchirt.

1. Compagnie Soldaten zu Fuß.
36. Zimmerleute.
150. Conſtabel.
50. Handlanger.
2. Heerpauken auff einem Wagen.
- Driften von der Artillerie.
- Einige Officirer von der Artillerie.
30. Mittelmäßige Stücke worbey 50. Conſtabel und 50.  
Handlanger,
30. Pulver Karren.
2. Schilde.
2. Rohl Wagen.
40. Allerhand Nimmulston Wagen mit 6. Pferden.
6. Kugel Wagen.
4. Conſtabel und 4. Handlanger nebst 5. Gefangenen.
- Einige Officirer von der Artillerie.
- Einige Compagnie Soldaten zu Fuß.
- Der Officirer Poſage.

Des vorigen Tages sind schon 200. Handlanger zu den Salzen  
abgiß Hernan Marchiret / welche biß diese Artillerie ankommen / das  
selben bleiben / und alsdenn mit denselben fort marſchiren worden /  
daro wird die ganze Chur Fürst. Leib. Garde zu Fuß welche sechs  
ſiehet / auch anſatz ſich. Ihre Chur Fürst. Ordon. nebst Dero Ge-  
mäßten / und gantzen Hoffat werden nachgehender Armee folgen. Das  
ganze Land mit 500. Wärentzen Schwärmen und Maschinen zum  
Wen / auffbringen / und der große Theil schon abmarchirt.

Die Chur Fürst. Ordon. nebst Dero Gemäßten / und gantzen Hoffat  
werden nachgehender Armee folgen. Das ganze Land mit 500. Wärentzen  
Schwärmen und Maschinen zum Wen / auffbringen / und der große  
Theil schon abmarchirt.